

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 177.

Halle, Donnerstag den 2. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Dienstag, d. 31. Juli. Erzherzog Carl Ludwig, Bruder des Kaisers, ist zum Statthalter von Tyrol ernannt worden. — Eine über Semlin hier eingetroffene telegraphische Depesche meldet aus Konstantinopel vom 26. d., daß der General Veatson von den Bashi-Bouks ermordet worden sei. — Der französische Gesandte bei der Pforte, Thouvenel, hat am 25. seine Antrittsaudienz gehabt.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Nach den neuesten auf privatem Wege hier eingetroffenen Nachrichten soll es in der Absicht der Russen liegen, die Allirten vor Sebastopol zu einer offenen Feldschlacht zu nöthigen und auf diesem Wege wo möglich dem Kriege eine andere Wendung zu geben. Es ziehen zu diesem Behufe bedeutende Truppenmassen durch Bodoilien und auf anderen Wegen nach der Krim zu. Man glaubt, daß von dem rechten Ufer der Tschernaja ein Angriff gegen Balaklava ausgeführt werden soll. So viel Wahrscheinlichkeit diese Mittheilung auch haben mag, so ist doch noch als dahingestellt anzunehmen, ob die Allirten sich zu einer offenen Feldschlacht verstehen werden, wenn die Uebermacht der Russen zu groß ist, zumal die Befestigungen, welche sie bei Balaklava bis gegen die Angriffslinie von Sebastopol angelegt haben, so bedeutend sind, daß sie eben so gut eine Belagerung auszuhalten im Stande sind, wie die Russen in Sebastopol. Die Nachricht, daß die Russen eine Entscheidung herbeiführen wollen, hat auf der Börse einen bedeutenden Eindruck gemacht. Eine andere Mittheilung, die hier eingetroffen ist, sagt, daß von verschiedenen Besatzern von Getreide, welches in Kerlich lag, Beschwerden über die Zerföhrung desselben bei dem französischen und englischen Gouvernement erhoben worden sind. Es sollen sich unter den Besatzern auch französische und englische Kaufleute befinden. Man beklagt in Frankreich diese Ueberreizung bei der Zerföhrung dieser Vorräthe in hohem Grade, da sie sehr gut für die Armee der Allirten verwendet werden könnten. Man hat Zeit gehabt, bei Kerlich von Seiten der Allirten bedeutende Befestigungen anzulegen und meint, daß man unter diesen Umständen auch genug Zeit gehabt haben würde, die Getreidevorräthe in das Lager der Allirten fortzuführen. Der Finanzminister v. Bodelschwingh wird heute Abend eine längere Reise zu seiner Erholung antreten. Er geht zunächst zur Verabschiedung bei dem Könige nach Erdmannsdorf, von wo er nach kurzem Aufenthalt sich nach Italien zu begeben gedenkt. Seine Reise in diesem Lande wird sich vorzugsweise auf den nördlichen Theil desselben beziehen, Benedig, Mailand, Florenz u. s. w. Den Rückweg von Neapel wird der Minister durch die Schweiz nehmen und sich zuvörderst nach Westphalen zum Besuche seiner dortigen Anverwandten begeben, von dort aber direkt nach Berlin zurückkehren.

Berlin, d. 31. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 30. Juli: Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern dem Gottesdienste in der hiesigen Kirche bei und machten hierauf einen Spaziergang durch den Park. Zur Tafel, bei welcher der Kapellmeister Bilse aus Liegnitz die Ehre hatte, mit seiner Kapelle zu spielen, waren zahlreiche Einladungen an Personen in der Umgegend und an Badegäste in Warmbrunn ergangen. Nach der Tafel fuhren Ihre Majestäten auf den Ameisenberg und kehrten zu Fuß zurück. Ihre Majestät die Königin reiste später nach Pillnitz ab.

Nach einer hier eingegangenen Mittheilung der kais. österreichischen Regierung werden in den kais. österreichischen Staaten alle von Ausländern geführte, nicht auf einen bestimmten Zeitablauf beschränkte Reiselegitimationen, namentlich Wanderbücher, nur als auf längstens drei Jahre, vom Datum der Ausstellung an, gültig betrachtet. Den Behörden, welche Wanderbücher auszustellen haben, ist aufgegeben,

bei deren Aushändigung die Empfänger auf diese für die österreichischen Staaten geltende Bestimmung aufmerksam zu machen.

Diejenigen Fabrikanten und Künstler, die sich an der New Yorker Industrie-Ausstellung im vorigen Jahre betheiligten, scheinen leider gar keine Aussicht auf irgend welchen Schadenersatz zu haben, denn nach einer heute hier eingegangenen Nachricht hat sich die Ausstellungs-Gesellschaft in New York auch formell bankrott erklärt, und es wird nun Sache der Einsender sein, auf eigene Kosten ihre Artikel zurückholen zu lassen, insofern sie dieselben überhaupt noch zurückhalten sollten.

Köln, d. 29. Juli. Das Gericht erster Instanz hat die vom Anwalte des wegen ungehehrlicher Verbrechen verhafteten Secretärs des hiesigen englischen Consuls vorgeschickte Einrede der Incompetenz verworfen. Es ist jetzt das Rechtsmittel der Berufung an den Appellhof ergriffen worden. Die in der Unterfuchung vom Beklagten abgegebene Erklärung, er habe im Auftrage seiner Regierung gehandelt, ändert an der Strafbarkeit des begangenen Vergehens nichts, sie enthält vielmehr indirect ein Geständnis. (K. 3.)

Mannheim, d. 29. Juli. Friedrich Bassermann, das bekannte Mitglied der deutschen Reichsversammlung, hat sich, nach einer soeben in Umlauf kommenden Nachricht, in vergangener Nacht durch einen Pistolenschuß selbst den Tod gegeben. Schon längere Zeit litt derselbe an Erbblindung, und war an ihm ein Zug von Melancholie zu bemerken. Er lebte sehr zurückgezogen und, wie es schien, theilnahmslos für das öffentliche Leben. Noch gestern war die ganze Familie Bassermann froh bewegt, indem das Elternpaar seine goldene Hochzeit feierte. Nun bringt der heutige Morgen dem greifen Jubelpaare die erschütternde Trauerkunde. (Kff. Post.)

Aus dem Weimarischen, d. 28. Juli. Nachdem schon durch die revidirte Strafprozess-Ordnung der rein christliche Eid an die Stelle des durch die Grundrechte eingeföhrten allgemeinen Eides getreten ist, bringt unser heutiges Regierungsblatt eine weitere Verordnung des Justiz-Ministeriums, nach welcher „unter Vorbehalt der von dem großherzoglichen Kirchenrathe ergehenden weiteren Verfügungen“, „um der zunehmenden Häufung der Unterfuchungen wegen Meineids und fahrlässigen Eides vorzubeugen“, dahin Bestimmung getroffen wird, daß bei Eidesleistungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Injurienfachen die Amonition des Schwören durch einen Geistlichen bewirkt werde. Weitere Förmlichkeiten sind nicht angeordnet, deren Verfügung durch die oberste Kirchenbehörde steht aber nach obigem „Vorbehalt“ in Aussicht. (N. 3.)

## Orientalische Angelegenheiten.

Fürst Gortschakoff meldet unter dem 28. Juli aus Sebastopol: Gestern eröffnete der Feind eine starke Kanonade, die 2 1/2 Stunden dauerte, gegen das Bastion Nr. 4 (sogenannte Massbastion); wir haben dieselbe mit aller Kraft erwidert; im Uebrigen ist seit dem 23. nichts bei Sebastopol passiert, wie auch nichts auf andern Punkten der Krim.

Pariser Nachrichten aus der Krim melden, daß die Annäherungsarbeiten der Verbündeten unter großen Schwierigkeiten fortgesetzt werden; sie sind aber keineswegs schon bis auf 100 Meter vom Malakoff-Thurme vorgerückt. Unter den Arbeitern räumt die feindliche Artillerie tüchtig auf; jede Nacht kostet 30 bis 40 Mann. Die Hosiery hat bedeutend abgenommen. (K. 3.)

Dem „Moniteur de la Flotte“ wird aus Kamiesch, d. 14. Juli, geschrieben: „Unsere englischen Verbündeten haben bedeutende Verstärkungen, namentlich an Reiterei, erhalten, so daß sie jetzt eine Brigade schwerer und zwei Brigaden leichter Kavallerie haben, die im Ganzen einen Effectivbestand von etwa 8000 Pferden bilden. Die schwere Reiterei besteht aus sechs Dragoner-Regimentern, welche von General Lawrence befehligt wird und trefflich organisiert wurde; es sind ausgesuchte Leute von stattlichem Wuchs. Die leichtere Reiterei, unter Lord G. Paget und Oberst Parleby, ist sechs Regimentern stark und ausgezeichnet equipirt und beritten.“

In Bezugnahme auf die Depesche des Generals Peltisser vom 18. Juli, worin derselbe sagte: „Ich habe heute meine Arbeiten zu Kamisch befristet; sie rücken vor und ihrer Vollenbung entgegen“, giebt der „Constitutionnel“ interessante Andeutungen über die demnächst auszuführenden Operationen, aus welchen abermals hervorzugehen scheint, daß vor Sebastopol nur die nöthige Truppenmacht gelassen werden soll, um die Russen fortwährend in der Defensive zu erhalten, das Hauptcorps der Armee jedoch eine anderweitige, bis jetzt noch unbekannt Bestimmung erhalten wird. Es heißt darin:

Kamisch, am Eingange der Rbebe belagert, die Sebastopol besetzt, in einem der zahlreichen Einschnitte, die die Küsten der Krim zerstückeln, beherrscht durch seine natürliche Lage die Rbebe, und dadurch Sebastopol selbst. Als unsere Flotte beim Beginn der Expedition dorthin ankam, war es nur ein einfaches Fischerdorf; Dank seiner ausgezeichneten Stellung in Mitten zweier Buchsen jedoch, welche weit, zur Aufnahme einer beträchtlichen Anzahl von Kriegsschiffen und Kaufahrern geeignete Häfen bilden, gestaltete sich das beschriebene Dorf unter den Anstrengungen unserer Marine rasch um, und bald ward Kamisch, was es heute ist, ein Establishement erster Bedeutung als Zufluchtsort unserer Flotte und Verproviantirungsplatz erster Armee. Das beschriebene Dorf ist eine große französische Stadt geworden.

Lieutenant E. Fignolere, ein Sohn des verstorbenen Grafen von Münster und Enkel König Wilhelm's IV., 18 Jahr alt, ist im Hospital zu Konstantinopel an den Wunden gestorben, welche er als Adjutant des Herzogs dea bei dem verunglückten Angriffe auf den Redan am 18. Juni erhalten hat. Er hatte sich der Amputation des linken Beines und der rechten Hand unterwerfen müssen.

Aus Paris vom 28. Juli wird dem „Nord“ geschrieben: „Man beschäftigt sich viel mit neu gefassten Angriffsplänen und der in Kamisch und Balaklava vorbereiteten Expedition gegen Perakop. Als der Punkt, wo die Hauptmacht der Verbündeten ans Land geworfen werden soll, wird die Bai von Tscheterlik genannt.“

Aus Marseille, 30. Juli, wird die Ankunft des Ganges mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. Juli telegraphirt. Dner Pascha wird nach der Krim zurückkehren, da der Divan sich gezwungen hat, ihn nach Asien zu schicken. Der Serdar hat der Rathversammlung beigewohnt und derselben seine Befehle aus einander gesetzt. — Der Telegraph von Konstantinopel nach Adrianopel, in Verbindung mit dem von Barna, ist vollendet und soll die Linie in drei Wochen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. — In Kertsch herrscht seit Ankunft des unter dem Oberst Demond stehenden Detachements wieder Ruhe und Ordnung; die Einwohner kehren zurück, die als Miliz organisirten Tataren thun gute Dienste. Die zu Saltanawka kampfirenden Russen durchstreifen die Umgegend. Die katholische Kirche ist wieder eröffnet; der Almosnier von der Pomone celebrierte eine musikalische Messe. Kanonenboote überwachen die Bewegung von Arabat und gestatten keine Passage auf derselben. — Ein Courier war zu Konstantinopel aus Asien mit Nachrichten von Erzerum bis zum 10. Juli eingetroffen. Das Gerücht, als ob Schamyl von den Bergen herabgestiegen sei und auf Tiflis marschiere, hat sich nicht bestätigt; die Tscherkessen verharren im Gegentheil noch immer in zuwartender Haltung.

Aus Wien, 27. Juli, wird der „Independance Belge“ geschrieben: „Seit zwei Tagen ist der Befehlshaber der englischen Station Anapa in Barna. Seinen Ausgängen zufolge befindet sich die frühere russische Garnison und Bewohnerschaft von Anapa längst auf russischem Gebiete. Das Gerücht von Schamyl's Tode bestätigt sich nicht; doch sind die Beziehungen zwischen den Bergvölkern und den Verbündeten nichts weniger als freundschaftlich. Wenn die Russen nicht fest davon überzeugt wären, daß sie von den Tscherkessen nichts zu fürchten hätten, so könnten sie sich nicht vor Kar's festlegen, das sich übrigens, dem Vernehmen nach, keine drei Wochen halten kann.“

Das neue in Barna abgesteckte Lager wird fünf volle französische Divisionen und elf englische Regimenter aufnehmen. Fünf von den letzteren sind der indischen Armee entnommen. — Der Vicekönig von Aegypten hat dem Sultan neuerdings eine Truppenmacht von 10,000 Mann anbieten lassen. Sie sind ebenfalls für das Lager in Barna bestimmt und sollen Anfangs August in Konstantinopel eintreffen.

#### Kamtschatka-Expedition.

Nach Berichten, die über Californien in England eingetroffen sind, scheint es, daß die russischen Kriegsschiffe im stillen Meere aus Besorgniß vor einem Angriffe des englisch-französischen Geschwaders im vergangenen Jahre sich in den Amur, den großen Strom, der in die See von Dschot's fällt, zurückgezogen haben. Das russische Geschwader, unter dem Befehle des Admirals Paniutine, aus der Fregatte Pallas, einer Corvette und zwei Dampfern bestehend, soll noch in diesem Strome, 90 englische Meilen oberhalb seiner Mündung, liegen. Zu seinem Schutze gegen einen feindlichen Angriff ist eine Kette quer über den Fluß gezogen, außerdem sind Batterien aufgeführt, die von 3000 Mann vertheidigt sein sollen. Man glaubt, daß die allirte Flotte sich begnügen wird, die Verbindungen zwischen dem Amur und den russischen Besitzungen in Kamtschatka und Nordamerika zu unterbrechen. Zu Petropaulow'st auf Kamtschatka sollen die Russen durch den guten Erfolg, mit dem sie den Angriff der Allirten im vergangenen Jahre abgeschlagen haben, solche Zuversicht gewonnen haben, daß sie den Fluß für unannehmbar halten. Vor dem Kriege war die Schifffahrt in der See von Dschot's allen fremden Fahrzeugen unter sagt. Dieses Verbot ist neuerlich außer Kraft gesetzt worden, und die Amerikaner sollen seitdem die Freigabe der Schifffahrt sich zu Nutze gemacht und, ungeachtet ihrer Neutralität, große Massen von Vorräthen aller Art nach Petropaulow'st geführt haben.

#### Ausland und Polen.

Einer Nachricht aus Warschau zufolge soll demnächst die Verlobung des Großfürsten Nikolaus mit der Tochter des Prinzen Peter

von Oldenburg stattfinden. Daß der Großfürst die Statthaltertschaft von Polen erhalten werde, gilt in Warschau für so sicher, daß viele Personen bereits in der Nähe der Residenzgebäude Häuser zu kaufen und Wohnungen zu mietzen beginnen, weil man durch die Anwesenheit eines glänzenden Hofes auf große Steigerung der Miethspreise, besonders in der Umgebung des Hofes rechnet.

#### Schweden und Norwegen.

Der Pariser Times-Correspondent theilt ein Privatschreiben aus Stockholm, d. 20. Juli, mit, welches von einem über die Gesinnungen des Königs wie des Volkes wohl unterrichteten Schweden herrührt.

Nicht etwaige Gleichgültigkeit unserer Nation — sagt der Schreiber — für die Sache der Civilisation, noch die Sympathie unserer Regierung für Rußland ist die Ursache, warum die schwedische Flotte nicht längst neben denen von England und Frankreich weilt, sondern der Umstand, daß die Schwedische Flotte noch immer als eine bloß orientalische betrachtet wird, und daß die Großmächte keinen andern Zweck im Auge haben, als über die vier Punkte endlose Protokolle zu schreiben. Was, in Wahrheit, liegt Schweden daran, daß man den Bosphorus schließt, so lange die Flotte unter russischer Herrschaft bleibt und der Hafen von Konstantinopel eine fürdurbare und machende Seemacht bildet? Dagegen die Nation kriegerisch ist, wird die Haltung des Königs doch von allen Klassen gebilligt. Wir wissen es vollkommen zu schätzen, daß er so lange eine frange Neutralität beobachtet, bis England und Frankreich bewiesen haben, daß sie ernstlich gesonnen sind, bis England und Frankreich eben sowohl im Norden wie im Süden eine Schranke zu setzen. Die Zukunft Scandinaviens sollte England vernünftlich interessieren, denn gewinnt Rußland die Herrschaft über den Sund, so wird es in der Nordsee mächtig genug, um Europa Troz zu bieten. Die Küsten von Schweden und Norwegen besitzen tiefe und geräumige Häfen, die entweder ganz frei von Eis sind, oder im strengsten Winter höchstens auf zwei Monate zufrieren. Die wichtigsten sind Carlscrona, Randeröna, Carlsten, Norren (in der Bai von Christiania), Christianland, Bergen, Drontheim und die Bai von Barangen; letztere hat bereits die Hauptstadt unseres Nachbars erreicht. Jeder dieser Häfen kann zu einem nur 100 geogr. Meilen von Britannien entfernten Sebastopol des Nordens werden. Unsere Wälder bieten Schiffbauholz in unerhöplicher Fülle; die Einwohner sind geschickte Zimmerleute und unverzagte Matrosen. Die Küstenbesatzung liefert wenigstens 100,000 abgehärtete Fischer und Seefahrer. Aus diesen Thatsachen allein ist es leicht, den Schluß zu ziehen, daß es kein feiner Geiz ist, wenn die Allirten diese Schwierigkeiten nicht herbeifast ansetzen, so werden sie bei der nächsten andern Winter vereinzelt, und Rußland wird mächtiger bestehen und sich aus größerer Nähe bedrohen. Nach Verwerfung der österrichischen Vorschläge liegt es den Allirten frei, eine neue Unterhandlungsbasis aufzustellen. . . Ohne die aktive Kooperation der scandinavischen Armeen kann die allirte Flotte nur einen halben Sieg erringen; aber Scandinavien kann der Liga nicht beitreten, bis die Frage einen europäischen Charakter annimmt — bis der Zweck des Krieges würdig geworden ist jener zwei großer Nationen, die sich als die Vorrechte von Europa's Gestirnung und Unabhängigkeit proklamirt haben.

#### Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin werden heute um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in Paris erwartet. Sie verließen heute Morgens um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Bordeaux. Während ihrer Reise beobachteten K. M. das strengste Inognito. Das kaiserliche Ehepaar wird nicht in Paris bleiben, sondern sich sofort nach St. Cloud oder Ville Neuve l'Etang begeben. — Die Fremden frömen jetzt viel zahlreicher nach Paris, als seit einem Monate, und die schon sehr hohen Miethspreise steigen daher aufs Neue. Für kleine, kaum 50 Fr. monatlich werthe möblirte Wohnungen in den ehmaligen Feldern werden jetzt den Fremden, die 250 bis 300 Frs. monatlich dafür bezahlten, 100 Frs. mehr abverlangt, und dieselben flüchten deshalb fast alle ins Faubourg St. Germain, wo die Wohnungen noch verhältnißmäßig billig sind.

Paris, d. 31. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Bericht über das bedeutende Resultat der Anleihe. Die Anzahl der Unterzeichner beträgt 310,000, die Höhe der Unterzeichnungen 3600 Millionen, hierunter 235 Millionen von Zeichnern zu 50 Frs. Rente. Die im Auslande stattgefundenen Zeichnungen übersteigen 600 Mill.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli. Die Abreise der Königin nach Frankreich ist auf den 15. festgesetzt; doch ist es noch nicht gewiß, ob die Königin das Parlament in Person schließt. — Prinz Edward von Sachsen-Weimar ist von der Krim hier eingetroffen. — Die gestrige „Gazette“ ernannt den Generalleutnant Simpson, der bis jetzt diesen Rang nur im Orient bekleidete, zum wirkl. Generalleutnant mit dem Lokal-Ränge eines Generals in der Krim und Türkei. — General Graf Westmorland (bisher Befehlshaber zu Wien) wird dem „Globe“ zufolge der Nachfolger Lord Raglan's als Oberst der Royal Horse Guards sein. Westmorland, 1803 in die Armee getreten, diente in Aegypten, der Peninsula und Italien.

London, d. 31. Juli. (Tel. Dep.) In gestriger Parliaments-sitzung erklärte Peel, daß neuere Ereignisse die Regierung veranlaßt hätten, eine italienische Fremdenlegion zu bilden. — Die Budgetvorlagen wurden ohne Opposition genehmigt. — Palmerston sprach die Absicht aus, das Parlament am 14. August zu vertagen.

#### Vermischtes.

— Die Erderschütterungen am 25. v. Mts. sind auch in Bischofswerda (Königreich Sachsen) wahrgenommen worden. — Am 16. August feiert in Magdeburg ein Ehepaar das seltsame Fest ihrer diamantenen Hochzeit bei völliger Rüstigkeit des Körpers und des Geistes.

— Stettin, d. 30. Juli. Die Cholera ist seit mehreren Tagen auch hier wieder aufgetreten. Von etwa 32 Erkrankungs-fällen haben bis heute 18 mit dem Tode geendet.

— Aus Bagdad, d. 25. Juli, wird der „A. U. Stg.“ telegraphisch über Drief gemeldet: Die wissenschaftliche Expedition zur Erforschung der Alterthümer von Babylon und Ninive entdeckte kostbare Alterthümer, ward aber von Arabern ausgeplündert, die Alterthümer wurden in die Meerestiefe versenkt.

## Das Schlackenbad bei Bettstedt im Mansfelder Gebirgsrevier.

Den Bädern neuerer Zeit hat sich das genannte zugesellt und seine Saison bereits eröffnet. Professor Peinig in Halle hat neuerlich das Schlackenwasser analysirt und darin gefunden: Salz- und Kalkeerde, Kali und Natron, Kiesel-, Phosphor-, Schwefel-, Chlornatrium- und Fluorwasserstoff-Säure. Der Arzt Duppre rathet in Bettstedt mit denselben die Heilkräfte gegen Rheuma und Gicht, alle Arten von Scrophelkrankheiten, Krankheiten des Verdauungssystems, der Entzündungs- und Rückenwindelungs-Krankheiten, namentlich Leichsucht, Blutwallung, fluor albus, Menstruation, Schwächen der Sinneswerkzeuge, Schwächen nach überstandenen Krankheiten u. dgl., und kennt seine Heilkräfte angeblich aus eigenen Erfahrungen. Auch Professor Peinig macht diese in viel früherer Zeit. Vor länger als einem halben Jahrhundert fand er schon Schlackenbäder in Privatbädern, und er selbst erkrankte später, freilich noch mangelhaft und unvollkommen, drei Baderellen und überzogene sich von den nachlässigen Wirkungen des Schlackenwassers. Ein um so größeres Interesse gewährt es ihm, als er neuerlich auf seiner Reise in die alte Heimath eine derartige, neu angelegte Peltanalkat bei Bettstedt fand. Mit schweren Pyren hat sie der dortige, anderweit schon um Gemeinwohl verdiente, Wurzgermeister Hedrich sehr großartig, sinnig und zweckgemäß begründet.

Auf umfangreichem Terrain, zum herrlichen Garten geschlossen, steht ein Prachtgebäude da mit Salons, Musik- und Conversationssalons, anständiger Restauration, 10 Baderellen und davor ein gegen Unwetter und brennende Sonnenstrahlen schützender bedeckter Säulengang. Auch ist für russische Dampf-, für Sool-, Sulfat- und Natriumsulfat-Bäder, wie eine Niederlage von natürlichen und künstlichen Mineralwässern gesorgt. Gar reich haben die ruffische Anstalt ihre Umgebungen bedacht.

Die Grafschaft Mansfeld ist durch ihre Naturschönheiten, ihre interessanten Berg- und Hüttenwerke bekannt, und die Peltanalkat liegt gerade im schönsten Theile derselben, dem reizenden Bitterbale mit seinen Wiesengründen, in herrlichen Krümmungen meistens durchschritten vom baumbelaubten Flusse, umschlossenen von hohen, hier waldigen, dort mit Farnschäumen rangenden Berghängen, in ihrer Mitte dampfende Schieferhaufen, qualmende Dattelnasen, hoch gethürmte schwarze Schlackenberge. Reizende Aus- und Anfsichten gewähren die Schiefer Mansfeld und Walsleben, wie das nur eine Meeresstunde ferne Verdorf Burgörner, reich ausgestattet durch Natur und Kunst. Hier der romantische Sand-

st mit seinen herrlichen Parks, auf dem Bilb. v. Humboldt, der Unvergessliche, unmittelbar nach seiner ehelichen Verbindung mit Fräulein v. Bachleben die Wohlthaten junger Liebe feierte, von denen er mit hoher Begeisterung in seinen Briefen spricht; wo er auch später oftmals mit den Seinen eine friedliche Ruhestätte suchte und fand; den heur noch seine humane Tochter Adelheid, als Besiegerin und ihr Gemahl, General v. Hedemann, im Verein innig theilnehmend der Familienglieder, hoch verehren und mit jedem Jahre wesentlich verstärken. — Da erntet vom Fiederbüschenden Kirchberge hernieder der Nachtrigall erhebender Schlag, im Gemische harmlosen Gefanges der Dorfbesohner und ihrer wohlgeübten Schiljugend zum Feierabende, was beides die nothen, zahlreich herbeieilenden Städter wohlgefällig belauschen. Ganz nahe zwei bedeutende, durch mehrere Vorrichtungen interessante, Hüttenwerke, die Kupferhammer und Gottesbelohnung, welche Kupfer und Silber scheiden. Weiter hinaus, in üppiger Flur, wohlfeile Dalsden, als Spuren früherer bergmännischen Fleißes, wie noch befahrene Schachttriefen. In diesen und jenen mandern täglich, am Morgen, Mittage und Abende, zu bestimmter Stunde die national gefeierten Berg- und Hüttenleute in langen Reihen hin und zurück. Solch reges, dem Fremdlinge neues, Treiben spricht gewiß sinnig ihn an.

Und an das alles schließt sich in der Ferne von 1 1/2 Stunden der Fuß des Sauses mit den schönsten Vorpartien. Zwei bis vier Meilen weiter gelangt man zu den herrlichen Naturanschöpfungen des Schlosses Kammelburg, des Falkenstein, Ballenstedts, Magedsprungs und Uerisbabes im wundervollen Gelfenthal; der Victor- und Josephhöhe, des Stufenberges und Bodenhalles mit seinem Huberusbrunnen, kolossalen Felsenwänden, namentlich den Giganten der Roftrappe und des Herantanzlagers. Der Badegast findet also ganz nahe und nicht weit fern, alles, was die Natur in üppiger Fülle nur zu bieten vermag. Dabei laßt ihn die reinste Luft, die nie einer verheerenden Epidemie, keinem Cholerafalle den Zugang gestattete. Auf's freundlichste spricht der bekannte biedere, gefellige, trauliche Mansfelder Gesellschaften an.

Der Besizer des Bades sorgt bei Anmeldungen für jegliches äußere Bedürfnis der Badegäste, wie eine wenig kostspielige Substanz. Professor Peinig kann nur wünschen, daß diese Peltanalkat, die wohl Keiner ohne Segen verlassen dürfte, recht zahlreich besucht werde, wozu schon ein günstiger Anfang gemacht ist. Möge der Unternehmern darin Anerkennung seiner vielen Arbeiten, Sorgen und Mühen, wie einigen Erfah für gebrachte große pecuniäre Opfer finden!

H. J. Siebelhausen, jetzt in Borsf.

### Bekanntmachung.

Bei mehreren unter unserer Aufsicht stehenden Kassen und Fonds sind 13,900 Thlr. disponibel, welche zur hypothekarischen Ausleihung verwendet werden sollen.

Diejenigen, welche derartige Kapitalien bedürfen und die erste Stelle im Hypothekensuche gewähren können, wollen sich daher mit den desfallsigen Grundstücks-Baren an die hiesige Stadt-Hauptkassse wenden.

Merseburg, den 28. Juli 1855.

Der Magistrat.

### Auction.

Wegen Domicil-Veränderung einer Herrschaft sollen Donnerstag den 2. August or. Vormittags von 10 Uhr ab in meinem Auktions-Lokale eine Partie ganz gute und sehr noble Meubles, bestehend aus sehr werthvollen Spiegeln, Secretairen, Sophas, langen Sophabänken, Kommoden, Schränken, Marmor- u. anderen guten Tischen, Stühlen, Bettstellen, Federbetten u. dgl., so wie Haus-, Küchen- u. Garten-Geräthe u. öffentlich versteigert werden.

Carl Paecholdt.

### Auction.

Wegen Aufgabe einer Gastwirthschaft sollen Freitag den 3. August or. Vormittags von 9 Uhr ab eine Partie allerlei Meubles, Federbetten, Uhren, Haus- u. Küchengeschirre, Flaschen u. dgl. öffentlich versteigert werden.

Carl Paecholdt.

### Auction

von ökonomischen Wirthschafts-Geschäften, Leiterwagen, Kutschwagen u. dgl. u. Pferden am Sonntag den 4. August or. Vormittags 10 Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“.

Halle, den 1. August 1855.

Carl Paecholdt.

### Bekanntmachung.

Montag, den 6. August d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf der von Schierstedt'schen Ziegelei bei Wörmitz mehrere Tausend Stück Ziegel- und Mauersteine von verschiednen Größen und besser Qualität gerichtlich gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, das Kaufsüßigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle a. S., am 25. Juli 1855.

Eine neuwekkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Brachwitz Nr. 22.

Die Mansfeldische Gewerkschaft hat die Absicht, ihrem Arbeiterstande aus dem Getreide-Magazin für die obere Reviere aus „Neue Hütte“ bei Wimmelburg, statt des bisher vertheilten Roggens, angemessene Quantitäten Mehl zu verabreichen. Es ist dazu allmonatlich ein Roggenquantum von ca. 2200 Schffl. erforderlich, und werden qualifizierte Mühleninhaber, welche dasselbe gegen Lieferung des Roggens ganz oder theilweis zu vernahmen übernehmen wollen, ersucht, ihre desfallsigen Bedingungen bei mir abzugeben.

Eisleben, am 27. Juli 1855.

E. Sahn,

Schichtmeister.

### Guts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, mein im Cöthenschen an der Fußne belegenes Kossathengut mit 14 Morgen ganz gutem Acker aus freier Hand zu verkaufen. Auch können die diesjährigen Erndterfrüchte mit übergeben werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Schuhmachermeister G. Kuhne in Cößeln a. d. Fußne.

### Gesuch.

Die Stellung einer perfecten Köchin, welche selbstständig in jedem vorkommenden Fall der Küche gewachsen sein muß, und die Stellung einer Jungfer, welche zugleich im Schneidern und Nähen geübt, auch mit der feinen Wäsche umzugehen weiß, hat Unterzeichneter zum 1. October a. c. zu befehlen. Von beiden wird verlangt, daß die Atteste in jeder Beziehung empfehlenswerth sind.

Weißenfels, den 30. Juli 1855.

Fr. Wiemann,

Commissionair und Vermietungs-Büreau.

Namburger Straße.

Veränderungshalber werde ich meine in der Nähe von Finsterwalde, Kirchhain und Dobrilugk belegene oberflächliche Wassermühle mit 2 Mahlgängen, Delmühle mit Stampfwerk und Bäckereibetrieb und 18 Morgen Acker und Wiesen

am 20. August d. J.

meistbietend verkaufen, oder auch verpachten, wozu ich Kauf- oder Pachtstücke mit dem Bemerkten einlade, daß die nähere Bedingungen bei mir stets auf portofreie Anfragen zu erhalten sind.

Lugan bei Finsterwalde, d. 23. Juli 1855.

Der Mühlenmeister

Peters.

Ein rüstiger Schmiedemeister, welcher längere Zeit in Fabriken als Maschinist arbeitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Zuckerrfabrik oder Domaine ähnliche Beschäftigung, und bittet Reflectirende, Anerbietungen deshalb beim Agent Krabmer in Wettin niederzulegen.

Familienverhältnisse halber soll sofort eine gute Schmiehe nebst 1/2 Morgen Garten und 1/2 Morgen Acker verkauft werden. Hierauf Reflectirende wollen sich beim Agent Krabmer in Wettin melden.

Einige Landgüter sind mit der Ernte und gesammtem Inventarium sofort sehr vortheilhaft zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Agent Hempel in Eisleben.

Mehrere Gasthöfe sind sofort zu verkaufen und zu verpachten durch Agent Hempel in Eisleben.

Zur Uebernahme von Agenturen, sowohl für Gesellschaften, als auch Handlungen und Fabriken empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst der Kaufmann und Agent Hempel in Eisleben.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

**Gesetzgebung für Müller und Mühlenbesitzer.** Eine Sammlung der auf die Anlage und den Betrieb aller Arten von Mühlen bezüglichen, in Preußen geltenden Gesetze und Bestimmungen bis auf die neueste Zeit. Ein nützlicher Rathgeber für jeden Müller und Mühlenbesitzer von C. W. Bleich. Preis 20 Sgr.

### Paradies.

Freitag den 3. August

findet zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Concert bei brillanter Garten-Illumination statt. Zur Aufführung kommt: Die preussische Parade von Neumann, alsdann großer Zapfenstreich und zum Schluß werden noch mehrere beliebige Piecen für Militärmusik vorgetragen. Anfang 7 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

### Dank

dem Herrn Professor Doctor Sobel und dem königlichen Kreis-Physikus und Assistenten am hiesigen Entbindungs-Institut, Herrn Doctor Pernice, welche meiner Frau seit Freitag als den 27. bis Dienstag den 31. Juli bei ihrer so schweren, aber dennoch, durch Gottes Hilfe und doctorlichen Beistand, glücklichen Entbindung Tag und Nacht, fast zu jeder Stunde, rastlos und unermüdet beigestanden; der liebe Gott möge, was ich nicht kann, sie dafür lohnen und sie noch lange zum Wohle der lebenden Menschheit erhalten.

Halle, den 1. August 1855.

Karl Erbert, Schmidt.

**Die ersten neuen Vollheringe**  
trafen so eben ein, offerire dieselben in Tonnen, Schocken und einzeln billigt.  
**Julius Kramm.**

**Circus E. Renz.**  
Heute Donnerstag den 2. August 1855  
**Große Damen-Vorstellung,**  
in welcher auch die Stallmeisterstellen durch die Damen vertreten werden und die 2te Abtheilung nur von Damen ausgeführt wird.  
**Damen-Caroussel und Damen-Manoeuvr,** von 8 geritten,  
und die große **ungarische Gzikos-Poss,** mit 9 Pferden von Herrn Carré.  
Der großartige Brückensprung von Herrn Theodor &c.  
Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.  
Es finden im Ganzen nur 14 Vorstellungen und zwar an jedem Tage Eine statt.  
**E. Renz, Director.**

**Aechten Wein-Essig**  
(aus der Fabrik des Herrn **Guard Fiedler** in Freiburg a. d. U.), zu dessen Fabrikation nur Wein verwendet wird, empfehlen in schönster Qualität, und ganz vorzüglich zum Einmachen, zu billigem Preise  
**Julius Kramm,**  
C. A. Krammisch.  
**Genueser Citronen**  
in freischäliger und saftreicher Frucht empfehle in Kisten sowie ausgegählt billigt.  
**Julius Kramm.**

**Capitalien** von 200, 400, 500, 550, 600, 800, 1000, 1500, 2300, 3000, 3600, 4000, 8000, 10 bis 15000 Thalr sind auszu-leihen durch den Secretär Kleist, Schmeer-straße Nr. 16.  
Im Gasthofs „Zu den drei Schwänen“ wird umgeben ein Kellner gesucht.

**Gröblers Lokal.**  
Heute Donnerstag den 2. August Concert von Hallischen Musikern. Zum Schlusse des Concerts folgen Pièces mit Decorationen. Entrée für Herren 2 1/2  $\frac{1}{2}$ , für Damen 1 1/2  $\frac{1}{2}$ . Programme werden an der Kasse ausgegeben. Anfang 7 Uhr. **E. Stöckel, Director.**

**Nabeninsel.**  
Donnerstag von Nachmittag 4 Uhr an Concert im Saal-Pavillon bei Ratsch.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die gestern Abend 10 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste geb. Eckardt** von einem gesunden Sohne zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.  
**Rothenburg, den 31. Juli 1855.**  
**Joachimi.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 24. Juli rief der Herr unsern innig geliebten Sohn und Bruder **Wilhelm Friedrich,** 28 Jahre alt, nach langen, schweren Leiden durch den Tod zu sich. Wir demüthigen uns unter seine gewaltige Hand, und schauen auf zu ihm nach Trost in unserm Schmerz. Allen denen aber, die uns bei dem Begräbnisse des Entschlafenen eine so wohlthunende, liebevolle Theilnahme gezeigt, insonderheit den Tünglingen und Jungfrauen aus unserer Gemeinde, dem Herrn Pastor **Kneifel** für seine trostreiche, kräftige Predigt, so wie den Mitgliedern des von dem Herrn Cantor **Müller** geleiteten Singvereins sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**Niemberg, den 1. August 1855.**  
**Clas Reif** nebst Frau und Kindern.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 5 Uhr entschlief sanft der Defonon **Carl August Müller,** in einem Alter von 57 Jahren. Diese Nachricht widmet Verwandten und Freunden des Verstorbenen **Clara Berone Müller geb. Braune.**  
**Schaffstädt, den 31. Juli 1855.**

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Wiekeln.)  
Weizen — — — — —  
Kartoffelspiritus, die 14,400 vkt. Tralles 45 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Wiekeln.)  
Weizen loco 90-104  $\frac{1}{2}$ .  
Broggen loco 84 1/2 vkt. 65 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 82 vkt. 63, 82 vkt. 65  $\frac{1}{2}$  pr. 82 vkt. 84-85 vkt. 65 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 82 vkt. 64, schwimmend 82 1/2 vkt. 64 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 82 vkt. 63, do. 82 vkt. 63 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 82 vkt. 63, Juli 66-65 1/2-66  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Juli-Aug. 63 1/2-63-64  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 64 1/2 vkt. Aug./Sept. 63 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 64 vkt. Sept./Oct. 62 1/2-63  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. u. G., Oct./Nov. 61 1/2-61-61 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 62 vkt.  
Gerste, große 42-47  $\frac{1}{2}$ , kleine 38-41  $\frac{1}{2}$ .  
Hafer 20-34  $\frac{1}{2}$ .  
Gerben, Kochz., 57-60  $\frac{1}{2}$ , Futterz. 54-58  $\frac{1}{2}$ .  
Rübsel loco 17 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 17 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Juli/Aug. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. 17 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. G., Aug. Sept. 17 1/2-1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 17 1/2 vkt. 17 1/2 vkt. G., Sept./Oct. 17 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 16 1/2 vkt. 17 vkt. Oct./Nov. 17 vkt. 16 1/2 vkt. G.  
Jansfuß pr. Sept./Oct. 15 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G.  
Espiritus loco ohne Faß 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Juli 34-33 1/2-34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Juli-Aug. 33-1/2  $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 33 1/2 vkt. Aug./Sept. 33  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 32 1/2 vkt. Sept./Oct. 32  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 31 1/2 vkt. Oct./Nov. 31-30 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. u. G., 31 vkt.

Weizen unverändert fest. Broggen wegen der Regullirung schwankend, hafter sehr fest. Rübsel fest. Spiritus anfangs matt, schließt höher bezugsst.  
Breslau, d. 30. Juli. Spiritus pr. Cimer zu 60 Markt der 80 vkt. Loco 15 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., weißer 66-114  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 75-112  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Broggen 75-93  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Hafer 34-42  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G.  
Stettin, d. 30. Juli. Weizen 80-110 vkt., ohne Handel. Broggen 65 1/2-63, Juli u. Juli/Aug. 63  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Aug./Sept. 63-63 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. u. G., Sept./Oct. 62 1/2-63 vkt. u. G., Oct./Nov. 62 vkt., Nov./Dec. 60  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Frühsjahr 58 1/2-59 1/2  $\frac{1}{2}$  pr. G. Spiritus Juli 11 vkt., Aug. Sept. 11 vkt., Oct. 11 1/2 vkt., Nov. 12 1/2-11 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G. Rübsel 17  $\frac{1}{2}$  vkt., Juli 16 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Juli-Aug. u. Aug. Sept. 17 vkt., Sept./Oct. 16 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Oct./Nov. 16 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. G., Dec. 16 1/2 vkt.

**Hamburg, d. 30. Juli.** Weizen stille, ohne Kauflust. Broggen flau. Del pr. Oct. 34 1/2 pr. Mai 34.

**Wasserhand der Saale bei Halle** am 31. Juli Abends am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll, am 1. August Morgens am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserhand der Elbe bei Magdeburg** den 31. Juli am alten Pegel Nr. 2 und 1 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß — Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg passirt:  
Aufwärts, d. 31. Juli. G. Gähler, Güter, v. Hamburg n. Teschen. — G. Schenck, Güter, v. B. Andreae, Nr. 39, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.  
Niederwärts, d. 31. Juli. J. Seigtz, Braunfolsen, v. Auspitz n. Huss.-Magdeburg. — A. Andreae, deutsche Fabricate, Güter, v. Stettin n. G. Richter, 2 Kähne, Güter, v. Stettin n. Hamburg. — W. Blener, Fabricate, Güter, v. Dammschiff-Ges., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Wittner, Bretter, v. Stettin n. Magdeburg. — Derselbe, Bretter, von Stettin n. Hamburg.  
Magdeburg, den 31. Juli 1855.  
Königl. Schiffsamt. Saale.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 31. Juli.

Amtl. d. Fonds-Cours.		Berg.-Märk. Pr.		St. Pr.		A. u. St. Pr.		K. u. Pr.	
Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Präm. v. 1854	107 1/2	Präm. v. 1854	107 1/2	Präm. v. 1854	107 1/2	Präm. v. 1854	107 1/2	Präm. v. 1854	107 1/2
do. v. 1853	100 1/2	do. v. 1853	100 1/2	do. v. 1853	100 1/2	do. v. 1853	100 1/2	do. v. 1853	100 1/2
do. v. 1854	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2
do. v. 1853	98	do. v. 1853	97 1/2	do. v. 1853	97 1/2	do. v. 1853	97 1/2	do. v. 1853	97 1/2
Staats-Schuld.	87 1/2	Staats-Schuld.	87 1/2	Staats-Schuld.	87 1/2	Staats-Schuld.	87 1/2	Staats-Schuld.	87 1/2
Präm. v. 1855	100	Präm. v. 1855	100	Präm. v. 1855	100	Präm. v. 1855	100	Präm. v. 1855	100
Präm. v. 1855	100 3/4	Präm. v. 1855	100 3/4	Präm. v. 1855	100 3/4	Präm. v. 1855	100 3/4	Präm. v. 1855	100 3/4
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2
Präm. v. 1855	100 1/4	Präm. v. 1855	100 1/4	Präm. v. 1855	100 1/4	Präm. v. 1855	100 1/4	Präm. v. 1855	100 1/4
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2	Präm. v. 1855	87 1/2
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86
Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2	Präm. v. 1855	100 1/2
Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86	Präm. v. 1855	86

Präm. v. 1855 a 100  $\frac{1}{2}$  115 1/2  $\frac{1}{2}$  a 1/4 gem. Bergisch-Märkische 82 1/2 a 83 1/2 gem. Berlin-Gamburger 119 a 119 1/2 gem. Berlin-Stettiner 175 1/2 a 175 1/2 gem. Gdn-Brandenburger 109 1/2 a 170 gem. Niedersch. Zweigsbahn 65 gem. Rheinische 105  $\frac{1}{2}$  a 105 1/2  $\frac{1}{2}$  gem. Stargard-Polen 95 a 94  $\frac{1}{2}$  gem. Thüringer 113 a 113 1/2 gem. Wilsdruff-Bahn (Cofel-Deberberg) 237  $\frac{1}{2}$  a 237 gem.  
Die Börse war heute in sehr günstiger Stimmung und die Course im Allgemeinen von neuem etwas höher als gestern.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Italien.**

Turin, d. 23. Juli. Die Agenten der Regierung sind fort und fort beschäftigt, das Klostergesetz zur Ausführung zu bringen, obgleich sie überall auf Widerstand und Protest stießen. Namentlich in Genoa wurde ihnen ihre Aufgabe erschwert: in einzelne fromme Anstalten konnten sie nur mit Gewalt eindringen, und mehrere andere trugen sogar ihre Haut zu Markt, indem die erzürnten Mönche die Sturmglocke läuteten, in der freilich eillen Hoffnung, das Volk werde ihnen zu Hülfe kommen und die Regierungsbeamten verjagen. Es liefen wohl einzelne kleine Haufen zusammen, aber man trieb sie ohne Schwierigkeit auseinander, und ernste Unordnungen sind nicht zu beklagen.

**Vermischtes.**

Die „Wiener Zeitung“ vom 24. Juli enthält über die bekannte Angelegenheit des wegen seiner Hinnegung zum Protestantismus in Toscana verurtheilten Cecchetti einen Artikel, der in protestantischen Kreisen Aufsehen erregen dürfte. Es wird darin zunächst gesagt, „dass diese Gelegenheit von den englischen Blättern mit beiden Händen ergriffen sei, um alle die lärmenden Declamationen gegen die „Intoleranz“ der toscanischen Regierung, mit welchen die Madaia'sche Angelegenheit ihrer Zeit in Scene gesetzt worden ist, nochmals abgedruckt.“ Nachdem hierauf erwähnt, dass Cecchetti, dessen Haft bekanntlich auf Verwendung der englischen Regierung in einjährige Verbannung verwandelt worden, nach Piemont gehen und dort von einer durch Sammlungen der Bonboner Bibelgesellschaften zusammengebrachten Pension leben werde, heißt es in Bezug hierauf am Schlusse: „Dr. Cecchetti hat sich das nicht übertrieben traurige Schicksal zu verschaffen gewußt, welches die kurzen Leiden seiner Vorbilder, der Madaia'schen Eheleute, belohnte. Diese Pensionszuzwendung kann freilich mit der Zeit für die englischen Bibelgesellschaften etwas kostspielig werden. Es giebt viele Wagabunden und Faulenzer in Toscana, die, wenn die Sache ruckbar wird, Luft bekommen könnten, sich für eine lebenslängliche Pension und eine glänzende Verherrlichung von Seiten der „Protestantischen Allianz“, der Christian Times, des Journal des Débats &c. unter der Firma von „protestantischen Märtyrern“ einige Wochen lang einperseren zu lassen.“

Der „Neuen Oder-Zig.“ wird aus Oesterreich folgende „authentische Kunde“ von einem dem Borzinsky'schen verwandten Falle gegeben:

„Vor etwa einem Jahre trat die Baronin v. B., nachdem die vom Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen sämtlich erfüllt waren, in der evangelischen Kirche zu B. (Oesterreichisch-Schlesien), nach auf ihren und ihrer Verwandten Wunsch förmlich und öffentlich abgelegter Prüfung, zum Protestantismus über. Bald darauf kaufte sie die noch junge Dame ein kleines Gut in dem unweit Troppau gelegenen preussischen Dorfe A., war aber noch nicht lange hier, als sie von dem Fürstbischof von Olmütz (Dmäh) wiederholt schriftlich gemahnt wurde, von der „Keherei“ abzulassen und für ihren „Abfall von der alleinseligmachenden Kirche“ Buße zu thun. Da diese Anweisungen erfolglos blieben, verhängte die geistliche Behörde die Excommunication über die „Abtrünnige.“ Die Baronin verließ (wie es scheint, auch in Folge von Anfeindungen) A. und siedelte nach Gr. bei Troppau über, wo einer ihrer Kinder lebte. Kaum erfuhr man, daß sie hier angelangt sei, als die Verlesung der Excommunication beim nächsten sonntäglichen Gottesdienst verübt und vollzogen wurde. Die Deseinwohner, welche der Dame bis dahin freundlich entgegengekommen waren, zogen sich nun nicht nur von ihr zurück, sondern verweigerten ihr sogar den Verkauf der Lebensmittel. In dieser Bedrängnis wandte sich die Baronin v. B. an den österreichischen Statthalter in Troppau, welcher sich ihrer in anerkennenswerther Weise annahm und durch sein Einschreiten drohenden Injulten zuvorkam. Indessen hielt die zartere Doga-

nation des Weibes den rauhen Berührungen ebenso roher als feindlicher Mächte nicht Stand; die arme Besorgte erkrankte schwer. Bald genesen scheidete sie, um unter den Augen eines tüchtigen Arztes ihre Wiederherstellung abzuwarten, nach Troppau über, konnte aber, da währenddessen die geistliche Feme nicht aufhörte, die schwache Frau zu verfolgen, anfangs kein Quartier erlangen. Als sie sich endlich unter Dach und Fach befand, empfing sie den Besuch eines katolischen Bischoflichen Schreibe dringend Abschwörung der Ketzerei und bußfertige Umkehr empfahl. Kaum war er abgewiesen, als aus befreundetem Munde (angeblich im Auftrage der Polizei) der Reconvalenscentin der Rath erhielt wurde, sich womöglich am nächsten Tage (Freitag) aus der Stadt zu entfernen, da am kommenden Sonntag die Excommunication in allen Kirchen verlesen werden solle und man in Folge dessen (wie es scheint aus entgegengesetzten Gründen) Unruhen befürchte. Die Baronin, wieder betrübt geworden, konnte beim besten Willen dem Rathe nicht folgen. Freunde schritten für sie ein, indem sie den Stand der Sache mittelst des Telegraphen nach Wien berichteten und durch Einschreiten von dort her erreichten, daß die „Bannkulle“ nur in einer Kirche bei der Frühmesse verlesen wurde. Dem Vernehmen nach soll die verfolgte Frau später Troppau verlassen und auf dem Gute ihres Vaters, eines 80jährigen Greises, Schutz gesucht und gefunden haben.“

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.
- Kronprinz:** Dr. Geh. Reg.-Rath Vorhe a. Berlin. Frau Walth m. Sohn a. Preshof. Die Hrn. Kauf. Bertheimer a. Bielefeld, Guitetti a. Gelle, Wälze a. Köln, Stanislaus m. Fam. a. Aachen, Neubert m. Gem. a. Bremen.
- Stadt Zwick:** Dr. Posthalter Stetz m. Gem. a. Eisleben. Dr. Paritz. Rinkreich a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Heimann a. Berlin, Kluge a. Bötzig, Berger a. Kassel.
- Goldner Ring:** Dr. Amtsrichter Meyer m. Gem. a. Wettin. Frau Dämtm. Bauermeister m. Tochter a. Bitterfeld. Dr. Antm. Zeising a. Weimar. Dr. Prof. Schmidt m. Fam. a. Weissenfels. Die Hrn. Kauf. Boarst m. Gem. a. Bonn, Baumann a. Merseburg, Dr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Dr. Antm. Schmidt m. Gem. a. Dauls.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Dr. med. v. Sigelberg a. Pichtenfels, v. Wesin a. Coburg. Die Hrn. Kauf. Vos a. Chemnitz, Gausler a. Berlin, Pleu a. Eitelberg, Reubschuh a. Staßfurt, Flemming a. Ludwigsburg. Dr. Buchholz. Kampfmeyer a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Dr. Kreis-Ver.-Rath Würzner a. Ktern. Dr. Pastor Krollang a. Rade. Dr. Hofenhdtr. Kronacher a. Bamberg. Die Hrn. Antl. Schmidt m. Gem. a. Kammin, Krobisch m. Fam. a. Niemberg. Die Hrn. Kauf. Renner a. Magdeburg, Ghon a. Leipzig, Pissel a. Chemnitz.
- Schwarzer Bär:** Dr. Fabrit. Brunnhuber a. Naumburg. Dr. Kaufm. Kuge a. Braunschweig. Dr. Produktendtr. Kurth a. Seeburg.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Lehrer Gebr. Steiger a. Sonberhausen. Die Hrn. Kauf. Sach a. Bamberg, Berthlen a. Acherleben, Sachs a. Orne rode. Die Hrn. Fabrit. Schafft a. Waltershausen, Zeiner a. Wittenberge, Schuhmann a. Magdeburg.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Commissar Neumann a. Neuschotel. Dr. Refurator Wasmann m. Fam. u. Dr. Renr. Lucius a. Berlin. Dr. Buchholz. Lauvering m. Gem. a. Gießen. Dr. Konfessorialrath Red m. Gem. a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Saltmann a. Frankfurt, Weilandt a. Neuschotel, v. Döring a. Bremen.
- Thüringer Bahnhof:** Dr. Forstmr. Grünemann m. Fam. a. Ebinge rode. Dr. Gustaf. Schuldt m. Fam. a. Waldenfe. Dr. Fabrit. Deun a. Eisenberg. Dr. Defon. Mengendorf a. Pollitz. Dr. Diers-Tribunals-Rath v. Brunnemann m. Tochter a. Berlin.

**Metereologische Beobachtungen.**

31. Juli.	Morgens 8 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,95 Bar. L.	333,93 Bar. L.	333,96 Bar. L.	333,95 Bar. L.
Dunstdruck . . .	5,05 Bar. L.	5,06 Bar. L.	5,49 Bar. L.	5,20 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	92 pCt.	86 pCt.	87 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	11,8 C. Rm.	18,1 C. Rm.	13,5 C. Rm.	14,5 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Während der gegenwärtigen umfangreichen Bauausführungen auf dem Verbindungs-Vorron zwischen der Magdeburger und Thüringer Bahn ist zur Verhütung von Unglücksfällen, und zur Vermeidung der Störung bei den Bauarbeiten die Sperrung der beiden hiesigen Bahnhöfe für das nicht reisende Publikum für nothwendig erachtet worden.

Demnach wird von jetzt ab nur denjenigen Personen der Zutritt zu den Bahnhöfen gestattet, welche entweder zur Reise auf der Magdeburger Bahn mit Fahrbillets, für welche sich das Expeditions-Lokal außerhalb des Bahnhofs-Bereichs befindet, bereits versehen sind, oder die sich zur Lösung der Fahrbillets zur Reise auf der Thüringer Bahn nach dem innerhalb des Bahnhofs befindlichen Bureau begeben wollen, und sich in dieser Hinsicht gegen die Bahn- und resp. Polizei-Beamten ausweisen können.

Indem ich diese Anordnung zur Kenntniss des Publikums bringe, und deren Nachachtung dringend empfehle, mache ich noch besonders auf die Bestimmung der beiden Bahn-Polizei-Reglements aufmerksam, wonach Jeder, der den Anordnungen und Anweisungen der uniformirten Bahn-, sowie der mitwirkenden Polizei-Beamten, nicht sofort unweigerlich Folge leistet, mit einer Geldbuße bis 10  $\mathcal{R}$  oder

verhältnismäßigem Gefängnis bestraft werden soll.

Halle, den 30. Juli 1855.

Der königliche Polizei-Director  
v. Boffe.

**Substitutions-Patent.**

Das im Hypothekenbuche von Eisleben Volumen XI Nr. 422 Pag. 254 eingetragene

Wohnhaus nebst Zubehör des Kaufmanns Karl Rache gerichtlich unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf 3057  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  abgethät, soll in nothwendiger Substitution am 10. October cr. Vorm. 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle, Geschäftszimmer Nr. 5 vor dem Herrn Kreisrichter Lange verkauft werden. Lare, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Eisleben, den 9. Juni 1855.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Verpachtung.**

Durch eingetretene Todesfall ist ein bisher schonunghaft betriebenes Sattlergeschäft nebst Vorräthen sofort unter günstigen Bedingungen mit den dazu gehörigen Lokalitäten zu übernehmen. Näheres zu erfragen bei

Friedr. Krause, große Klausstraße.  
Halle, den 1. August 1855.

**Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.**

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen und einer Hirsenstampe, zugehörigem Wohnhaus und Stallung, vor einigen Jahren erst neu erbaut, ohnweit eines großen Dorfes gelegen, weshalb es nie an Mahlgästen fehlt, nebst 5 Morgen Feld, Weizenboden, welche um die Mühle herum liegen, soll wegen Veränderung des Besizers verkauft oder verpachtet und sofort übergeben werden. Auch kann der größte Theil der Kaufgelder darauf hypothekarisch stehen bleiben.

Alles Nähere hierüber erfährt man bei dem Actuar Kühne in B r b i g.

Von dem rühmlich bekannten Preussischen Geschichtswert:

**Kuglers Geschichte Friedrich des Großen.** Mit 400 Illustrationen von A. Wenzel.

erscheint jetzt eine neue Prachtausgabe in 24 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 5  $\mathcal{R}$ .

Die erste Lieferung ist auch vorrätig.

**Pfessersche Buchhandlung.**

Eine neuerschene Kuh mit dem Kalbe verkauft  
W. Zeising in Zwinitzschona.

Mit dem heutigen Tage erscheint in Halberstadt das  
**Landwirthschaftliche Central-Anzeige-Blatt für Deutschland,**

redigirt und verlegt von  
**Friedrich Schroeder,**  
Hauptagent der Köln. Feuer-Verf.-Gesellschaft Colonia und der Köln. Hagel-Verf.-Gesellschaft,  
so wie Generalagent der Köln. Lebens-Verficherungs-Gesellschaft Concordia und Inhaber des  
landwirthsch. Central-Bureau's in Halberstadt,  
in Commissions-Verlag bei

**Reinhold Kühn,** Gewerbe-Buchhandl. in Berlin, Leipzigerstr. 33.

Dies Blatt ist specifisch landwirthschaftlich und dadurch übersichtlich; es dient zur Ver-  
**öffentlichung** aller die Landwirthschaft betreffenden Verkehrs-Angelegenheiten.

Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des Handel und Gewerbe treibenden Publi-  
kums zu genügen, und um eine immer größere Erweiterung der Avertissements-Partie in  
Deutschland anzubahnen, ist dem Landwirthschaftlichen Central-Anzeige-Blatte ein

**Beiwagen**

angehängen, in welchem Annoncen aller Art, die einer außergewöhnlichen Verbreitung und  
 oftmaligen Wiederholung bedürfen, Aufnahme finden.

Verbunden damit ist das

**Landwirthschaftliche Central-Bureau für Deutschland,**  
als **Vermittler**

bei allen dahin einschlagenden Verkehrs-Verhältnissen, als: Besitzwechsel, Verpachtungen,  
Anleihen &c.

Bestellungen auf das Landwirthschaftliche Central-Anzeige-Blatt nehmen sämtliche Post-  
anstalten und Buchhandlungen Deutschlands an.

Der Abonnements-Preis beträgt pro August bis December c. 1 *Rp.*

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Halberstadt und Berlin, den 2. August 1855.

Die **ersten neuen Banff. Voll-  
heringe** empfing so eben; auch empfehle in vollgepackten Tonnen  
**1854r Vollheringe, neue holländ.** und  
**engl. Matjes-Heringe** in der vorzüglichsten Qualität.

**G. Goldschmidt.**

**Rheinlachs**

in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Fischen, auch ausgeschnitten; auch empf. fr. ital. **Salami** (mit  
und ohne Knoblauch), **Mortadella** u. **Zampetti.**

**G. Goldschmidt.**

**Empfehlung meiner alten edlen Rheinweine.**

Auf eine ausgewählte bochnoble Kundschaft mich stützend, lasse ich schon seit Jahren, der  
enormen Kosten wegen, auf den Verkauf nicht reisen, und liefere unausgesetzt unter Garantie  
der billigsten und reellsten Bedienung, und unter dem Versprechen des reellsten und vollsten  
Erfages, die nachverzeichneten alten Originalweine, frei Fässer, Kisten, Körben, Spesen  
und Frachten bis

**Berlin, Magdeburg und Hannover.**

1844er	Johannisberger Schloßlage	der Anker (32 Berl. Quart)	21 Thlr.
1839er	Marcobrunner Ausßich-Cabinet	" " " "	17 "
1839er	Sochheimer Ausßich-Cabinet	" " " "	17 "
1846er	Scharlachberger Ausbruch	" " " "	16 "
1846er	Liebstraumlisch	" " " "	14 "
1846er	Äßmannshäuser (Rothen)	" " " "	17 "

Feiner und hochmouffirender **Champagner** 1ter Sorte, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr.,  
in Körben von 6 bis zu 50 Stück Flaschen.

Die obigen Weine liefere ich auch 46 Stück große Flaschen mit nobler Ausstattung statt  
eines Anters, und kosten dann 2 Thlr. mehr als Anterpreis.

Alle Weine ohne Ausnahme sind durchaus edel, kräftig und delikat, wofür ich sofort Ge-  
währ leiste, wenn ich hierzu aufgefordert.

Von Bestellern, welche die Gelder nicht einfinden, werden die Beträge in Nachnahme  
erhoben, ohne deshalb Kosten zu veranlassen.

Allen Kunden, und sich legitimirenden Häusern, sende ich die Weine auf Zahlung nach  
Empfang, auf unbekannte Herrn Besteller werden die Beträge in Nachnahme erhoben.

Ich empfehle mich um so mehr zu geeigneten Aufträgen mit herrlichen Weinen bestens,  
indem die solideste, prompteste und rascheste Bedienung erfolgen soll.

Der anonyme Weiber, welcher sich in zwei Berliner Blättern über Preisverderben und  
Verschleudern ausgelassen, möge sich gefälligst um seine eigene Existenz kümmern und wenn  
er eine besitz, vor eigener Thüre kehren. Auch seinen und die Namen dessen nennen, gegen  
welchen er seine lichtschönen Schmiedereien richtet.

Mühlheim a. Rh., 1855.

**J. G. Niedenhoff,**

Weinhandlung en gros.

Alle außergerichtlich schriftliche Auf-  
sätze, als: **Briefe, Bittschriften, Bes-  
chwörden, Gesuche, Einwohnerrechts-  
gesuche, Kauf- und Lehncontracte,  
Reclamationen, Separations-Ange-  
legenheiten** &c. werden stets angefertigt von  
**L. Boock,**  
Trödel Nr. 5.

Ein Freigut hinter Magdeburg in sehr frucht-  
barer Gegend gelegen, mit guten Gebäuden  
und 300 Morgen separirtem Felde, nebst 30  
Morgen Wiesen, soll sofort mit Schiff und  
Geschir, so wie der vollen Erndte für den  
auffallend billigen Preis von 19,000 *Rp.* mit  
6000 *Rp.* Anzahlung verkauft werden. Nähe-  
res bei **Supprian,** Leipzigerstraße Nr. 93.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Wein-Verkauf.**

Wein aufs Vollständigste assortirtes Lager  
der verschiedensten Sorten **Rheinweine,**  
**französische Nothweine u. Cham-  
pagner** empfehle ich einem geehrten hiesigen  
und auswärtigen Publikum zu den **billigsten  
Preisen.**  
**J. Grün,**  
Halle, Geiststraße Nr. 52.

**Besten ganz reinen Kirsch-  
saft alle Tage frisch von der  
Presse weg bei  
F. W. Rüprecht.**

**Abgebeerte Sauerkirschen**

kauft **Carl Brodtkorb** in Halle.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kau-  
fen auch dies Jahr **Giehler & Börsch.**

Die durch ihre Billigkeit und Haltbarkeit  
sich bewährten Schiffselle empfiehlt allen Her-  
ren Oekonomen zur geeigneten Abnahme. Auch  
ist das Nähere bei **W. Beck & Albrecht**  
in Halle zu erfahren.

Aken, im August 1855.

**J. G. Grünbaum.**

Dem geehrten bauenden Publikum zeige ich  
ergebnist an, daß in meiner vor Bößberg  
belegenen Ziegelei die Fabrication von Mauer-  
und Dachsteinen aller Art begonnen hat und  
empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und  
billigster Bedienung zu geeigneten Aufträgen.

Ziegelei Bößberg.

**August Fischer.**

Von meinen Mauer- und Dachstein-Fabri-  
katen hatte ich Niederlagen bei Herrn Oeko-  
nom **Schüler** zu Halle, Magdeburger Schauff-  
see Nr. 17 und bei Herrn **Fr. A. Gansen,**  
Brüderstraße Nr. 16, welche ich zu gütiger Ab-  
nahme empfehle.

Ziegelei Bößberg.

Der Ziegeleibesitzer **Aug. Fischer.**

**Ultramarin-Medaillen.**

das Neueste und Praktischste zum Bleuen  
der Wäsche, zeichnet sich dadurch beson-  
ders aus, dass es die Wäsche stets egal  
bläuet und sich nie etwas zu Boden setzt,  
verkauft in einzeln Stücken und Pfunden

**F. A. Hering.**

Afrikanische Gänse und sogenannte Trompe-  
tergänse werden zu kaufen gesucht durch  
**Greve** in Lauchstädt.

Für einen jungen Mann aus rechtlicher Fa-  
milie wird in einer **auswärtigen Mate-  
rial-Handlung** eine Stelle als Lehrling  
gesucht. Näheres bei

**Carl Brodtkorb** in Halle.

In einem Materialwaaren- und Produkten-  
Geschäft en gros und en detail in Halle  
wird zum 1. October ein mit den nöthigen  
Vorkenntnissen versehener Sohn rechtlicher El-  
tern als **Lehrling** gesucht. Wo? ist zu er-  
fragen bei **G. Stückrath** in der Expedi-  
tion dieser Zeitung.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben,  
3 Kammern nebst Zubehör ist vom October  
d. J. ab zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 16.

Mehrere **Handlungslehrlinge** können  
noch durch mich gut placirt werden.

**W. Sachtmann** in Halle a/S.

Dank, den herzlichsten innigsten Dank sagt  
Ihnen, Verwandten, Freunden und Bekann-  
ten, für die milde liebevolle Theilnahme, die  
Sie nicht allein vor dem Dahinscheiden, son-  
dern auch bei der Beerdigung meines geliebten  
Sohnes **Carl** ihm, mir und meiner ganzen  
Familie schenkten, zugleich im Namen der Hin-  
terbliebenen der tiefgebeugte Vater

**Carl Köhler.**

38. big, den 30. Juli 1855.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

7. Halle, Donnerstag den 2. August 1855.  
Hierzu eine Beilage.

### Telegraphische Depesche.

Dienstag, d. 31. Juli. Erzherzog Carl Lud-  
er des Kaisers, ist zum Statthalter von Tyrol  
ben. — Eine über Semlin hier eingetroffene  
e Depesche meldet aus Konstantinopel vom 26.  
General Beatson von den Paschi-Bozufs er-  
den sei. — Der französische Gesandte bei der  
ouvenel, hat am 25. seine Antrittsaudienz

bei deren Aushändigung die Empfänger auf diese für die österreichischen  
Staaten geltende Bestimmung aufmerksam zu machen.

Dieserjenige Fabrikanten und Künstler, die sich an der Newyorker  
Industrie-Ausstellung im vorigen Jahre betheiligten, scheinen leider  
gar keine Aussicht auf irgend welchen Schadenersatz zu haben, denn  
nach einer heute hier eingegangenen Nachricht hat sich die Ausstellungs-  
Gesellschaft in Newyork auch formell bankrott erklärt, und es wird  
nun Sache der Einsender sein, auf eigene Kosten ihre Artikel zurück-  
holen zu lassen, insofern sie dieselben überhaupt noch zurückherhal-  
ten sollten.

Köln, d. 29. Juli. Das Gericht erster Instanz hat die vom  
Anwalte des wegen ungesetzlicher Werbung verhafteten Secretairs des  
hiesigen englischen Consuls vorgeschützte Einrede der Incompetenz  
verworfen. Es ist jetzt das Rechtsmittel der Berufung an den Appel-  
hof ergriffen worden. Die in der Untersuchung vom Beklagten abge-  
gebene Erklärung, er habe im Auftrage seiner Regierung gehandelt,  
ändert an der Strafbarkeit des begangenen Vergehens nichts, sie ent-  
hält vielmehr indirect ein Geständniß. (K. 3.)

Manheim, d. 29. Juli. Friedrich Bassermann, das  
bekannte Mitglied der deutschen Reichsversammlung, hat sich  
einer seeben in Umlauf kommenden Nachricht, in vergangener Nacht  
durch einen Pistolenschuß selbst den Tod gegeben. Schon längere  
Zeit litt derselbe an Erblindung, und war an ihm ein Zug von Mel-  
ancholie zu bemerken. Er lebte sehr zurückgezogen und, wie es  
schien, theilnahmlos für das öffentliche Leben. Noch gestern war die  
ganze Familie Bassermann froh bewegt, indem das Elternpaar seine  
goldene Hochzeit feierte. Nun bringt der heutige Morgen dem greisen  
Zubelpaare die erschütternde Trauerkunde. (Frkf. Postz.)

Aus dem Weimarischen, d. 28. Juli. Nachdem schon  
durch die revidirte Strafprozess-Ordnung der rein christliche Eid an  
die Stelle des durch die Grundrechte eingeführten allgemeinen Eides  
getreten ist, bringt unser heutiges Regierungsblatt eine weitere  
Verordnung des Justiz-Ministeriums, nach welcher „unter Vorbehalt  
der von dem großherzoglichen Kirchenrathe ergehenden weiteren Ver-  
fügungen“, „um der zunehmenden Häufung der Untersuchungen wegen  
Meineids und fahrlässigen Eides vorzubeugen“, dahin Bestim-  
mung getroffen wird, daß bei Eidesleistungen in bürgerlichen Rechts-  
streitigkeiten und Injurien-sachen die Abmonition des Schwörenden  
durch einen Geistlichen bewirkt werde. Weitere Formlichkeiten sind  
nicht angeordnet, deren Verfügung durch die oberste Kirchenbehörde  
steht aber nach obigem „Vorbehalt“ in Aussicht. (N.-Z.)

### Orientalische Angelegenheiten.

Fürst Gortschakoff meldet unter dem 28. Juli aus Seba-  
stopol: Gestern eröffnete der Feind eine starke Kanonade, die 2 1/2  
Stunden dauerte, gegen das Bastion Nr. 4 (sogenannte Mastbastion);  
wir haben dieselbe mit aller Kraft erwidert; im Uebrigen ist seit dem  
23. nichts bei Sebastopol passiert, wie auch nichts auf andern Punkten  
der Krim.

Pariser Nachrichten aus der Krim melden, daß die Annäherungs-  
Arbeiten der Verbündeten unter großen Schwierigkeiten fortgesetzt  
werden; sie sind aber keineswegs schon bis auf 100 Meter vom Ma-  
lakoff-Thurme vorgerückt. Unter den Arbeitern räumt die feindliche  
Artillerie tüchtig auf; jede Nacht kostet 30 bis 40 Mann. Die Cho-  
lera hat bedeutend abgenommen. (K. 3.)

Dem „Moniteur de la Flotte“ wird aus Kamiesch, d. 14.  
Juli, geschrieben: „Unsere englischen Verbündeten haben bedeutende  
Verstärkungen, namentlich an Reiterei, erhalten, so daß sie jetzt eine  
Brigade schwerer und zwei Brigaden leichter Kavallerie haben, die im  
Ganzen einen Effectivbestand von etwa 8000 Pferden bilden. Die  
schwere Reiterei besteht aus sechs Dragoner-Regimentern, welche von  
General Lawrence befehligt wird und trefflich organisiert wurde; es sind  
ausgezeichnete Leute von stattlichem Wuchs. Die leichte Reiterei, unter  
Lord G. Paget und Oberst Parley, ist sechs Regimentern stark und  
ausgezeichnet equipirt und beritten.“

### Deutschland.

d. 31. Juli. Nach dem neuesten auf prägnantem Wege  
den Nachrichten  
ten vor Seba  
diesem Wege  
Es ziehen  
Pobolsen und  
daß von dem  
da ausgeführt  
ng auch habe  
ob die Mäirte  
denn die Ueber  
welche sie b  
angelegt hab  
nerung auszub  
Die Nachricht,  
hat auf der  
theilung, die  
gern von Get  
örung desselb  
erhoben wor  
auch franz  
in Frankreich  
hem Grade,  
werden konnt  
er Mäirten  
an unter dies  
Getreidevorr  
zminister v.  
zu seiner G  
bei dem Kö  
halt sich nach  
Italien zu begeben gedenkt. Seine Reise  
e wird sich vorzugsweise auf den nördlichen Theil des-  
Benedig, Mailand, Florenz u. s. w. Den Rückweg  
erd der Minister durch die Schweiz nehmen und sich  
Westphalen zum Besuche seiner dortigen Anverwand-  
on dort aber direct nach Berlin zurückkehren.

d. 31. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus  
orf, d. 30. Juli: Ihre Majestäten der König und  
ohnnten gestern dem Gottesdienste in der hiesigen Kirche  
n hierauf einen Spaziergang durch den Park. Zur Ta-  
er der Kapellmeister Bilse aus Biegnitz die Ehre hatte,  
elle zu spielen, waren zahlreiche Einladungen an Per-  
angehend und an Badegäste in Warmbrunn ergangen.  
el fuhren Ihre Majestäten auf den Ameisenberg und  
zurück. Ihre Majestät die Königin reiste später nach

hier eingegangenen Mittheilung der kais. österreichischen  
den in den kais. österreichischen Staaten alle von Äus-  
te, nicht auf einen bestimmten Zeitablauf beschränkt  
onen, namentlich Wanderbücher, nur als auf längstens  
om Datum der Ausstellung an, gültig betrachte. Den  
sche Wanderbücher auszustellen haben, ist aufgegeben,

